Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 74. Görlitz, den 16ten September **1837**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 11. September. Se. Majestät der König haben dem katholischen Pfarr-Curatus Zimmermann zu Kotzerke im Regierungsbezirk Breslau den rothen Adlerorden vierter Classe zu verleihen geruht. Des Königs Majestät haben den bisherigen Land- und Stadtrichter, Kreis-Justizrath von Holleben in Swinemünde, zum Oberlandesgerichtsrath und Mitgliede des Oberlandesgerichts in Stettin, und den Criminalrichter Rodewald zu Breslau zum Justizrath zu ernennen geruht.

In Berlin sind vom 8. bis 11. September 187 Personen an der Cholera erkrankt und 134 an derselben verstorben.

Aus Löbau in Sachsen schreibt man unterm 9. September Folgendes: Seit Donnerstags Abend ist der Rittergutsbesitzer Gocht auf Schönbach vermißt, und gestern Nachmittags zwischen hier und Lawalde, in dem Gebüsche von letzterem Dorfe, ganz nahe an der Straße, mit mehrern Stichwunden in den Hals und anderen Verletzungen mehr, ermordet aufgefunden worden. Derselbe trieb einen nicht unbedeutenden Geldwechsel und kam Donnerstags wegen des hiesigen Wochenmarktes mit bedeutenden Geldsummen hierher; auch diesmal ist dies der Fall gewesen, und er soll mehrere Tausende an baarem Gelde und noch mehr in Wechseln bei sich gehabt haben, welche ihm bis auf wenige Thaler genommen worden sind. — Eine Spur zur Entdeckung dieses des Abends in der 6ten Stunde verübten Raubmordes ist bis jetzt noch nicht gefunden worden.

Miscellen.

Berlin, den 10. September. Vorgestern hatten die im Lager bei Teltow cantonnirten Truppen des 3. Armee-Corps Parade vor Sr. Majestät dem Könige. Die Parade fand vor dem Infanterie-Lager statt, die Cavallerie und Artillerie im ersten, die Infanterie im zweiten Treffen. Se. Majestät wurden von den Truppen mit einem donnernden Hurrahruf empfangen, ritten die Front herunter, und ließen dieselben zweimal bei sich vorbeidefiliren; das erste Mal die Infanterie in Compagnie-, die Cavallerie in halben Escadrons- und die Artillerie in Batteriefront; das zweite Mal die Infanterie in Regiments-Colonnen und die Artillerie mit 8 Geschützen in Front. Nach dem Vorbeimarsch, der fünf Viertelstunden etwa dauerte, ließen Se. Majestät die Infanterie noch vor Sich ins Lager einrücken. Gegen Abend wurde plötzlich das Lager allarmirt; in einer unglaublich kurzen Zeit traten die Truppen ins Gewehr und es begann ein Manöver, das bis spät in den Abend dauerte, und wobei man noch in der Dunkelheit die verschiedenen Stellungen durch das Aufblitzen

der Geschütze und der Gewehre unterscheiden konnte, was einen ganz eigenthümlichen Anblick gewährte. Heute haben die Truppen das Lager wieder verlassen, und den Rückmarsch nach ihren Garnisonen angetreten. Der Gesundheitszustand der Truppen war während der ganzen Lagerungszeit befriedigend; die höchste Krankenzahl in dieser Periode betrug 702, worunter jedoch 350 in den verschiedenen Garnisonen zurückgebliebene Kranke mitbegriffen sind, so daß die Anzahl der im Lager überhaupt Erkrankten sich auf 352 beschränkt. Unter diesen befinden sich überhaupt 12 Cholera-Kranke; einer, welcher schon am Tage des Zusammentritts der Escadron auf dem ersten Marsch erkrankte, ging während des Transports nach dem Lazareth mit Tode ab. Von den übrigen 11 Cholera-Kranken sind 7 im Lager davon befallen und in einem eigens dazu eingerichteten Hospital in der Nähe des Lagers untergebracht und behandelt worden, die andern 4 sind in dem für das Corps eingerichteten Cantonnements-Lazareth im Invalidenhause, wohin sie wegen anderer Krankheit gebracht worden waren, von der Cholera ergriffen worden. Von den letzterwähnten 11 Cholera-Kranken sind 6 reconvaleszirt, und 5 gestorben, so daß überhaupt während der Lagerzeit 6 Soldaten des Corps an der Cholera gestorben sind.

Odessa, den 20. August. Wosneßensk, in dessen Nähe das Cavallerie-Lager statthaben wird, besteht aus elenden, hölzernen Häusern und trägt das Gepräge eines großen Dorfes. Graf Witt, kaiserlich russischer General der Cavallerie und Gouverneur der Militair-Colonien in Süd-Rußland, hat durch den Aufbau kostbarer Gebäude der Stadt Wosneßensk einen solchen Glanz verliehen, daß man sich theilweise in die Petersburger Residenz versetzt glaubt. So ließ er einen Palast von Stein zum Empfange des Kaisers und der übrigen hohen Herrschaften um den enormen Preis von 3 Millionen Rubel aufbauen, wovon der sogenannte Allience-Saal allein auf 500,000 Rubel zu stehen kam. Die an Steinen arme Gegend macht das Bauen äußerst kostspielig, daher die übrigen Gebäude blos von Holz angefertigt, aber in Folge der Vergipsung von steinernen Gebäuden nicht unterschieden werden können. Graf Witt ist einer der reichsten Particuliers Rußlands, und erwarb sich durch die Veredlung der russischen Schafzucht und durch Verbesserung und Verbreitung des Weinbaues nicht unbedeutende Verdienste.

Bei Vanafro im Königreiche Neapel liegt auf einer Anhöhe ein Capuzinerkloster: Vier Mönche bewohnten dasselbe und standen bei den Bauern in den umliegenden Dörfern in großem Ansehen, das sie sich durch ihre Mildthätigkeit und Frömmigkeit erworben. Den ganzen Tag hörte man bei ihnen den Ton der Glocken und den Gesang der Psalmen, und so oft man in ihre Kirche trat, sah man gewiß auch die Mönche vor dem Altare knien und sich geißeln. — Im Anfange des Augusts d. J. nun zog ein Carmelitermönch mit einem Maulthiertreiber vor jenem Kloster vorbei. Das Thier, auf welchem der heilige Mann ritt, trug überdies eine ansehnliche Geldsumme. Der Mönch ließ die Zügel auf den Hals seines Thieres hängen und beschäftigte sich mit seinen Gedanken, als er unerwartet einen heftigen Schlag auf den Rücken erhielt. Erschrocken drehete er sich um, während zwei Männer in der gewöhnlichen Bauerntracht ihn ergriffen und zwei andere in einiger Entfernung ihre Flinten auf ihn anlegten. Der Maulthiertreiber ergriff die Flucht, versteckte sich aber, da er nicht verfolgt wurde, hinter einem Baume. Der Mönch hielt den Räubern eine Strafpredigt dafür, daß sie nicht einmal Geistliche schonten, aber sie lachten über ihn, suchten in seinem Mantelsacke und nahmen das Geld heraus. Dann banden sie ihm die Hände auf den Rücken und führten ihn nach dem Kloster hin, wo die Schaar hinter den Bäumen verschwand. Den andern Tag erhielt der Bruder des Carmelitermönchs, ein Leinwandhändler in Neapel, von je-

nem ein Schreiben, worin er ihn ersuchte, bis den andern Tag um 4 Uhr die Summe von 500 Scudi als Lösegeld auf den Platz vor das Capuzinerkloster zu Vanafro zu bringen, sonst würde er ihn nicht wieder lebendig sehen. Der Kaufmann berieth sich mit seinen Freunden, zeigte die Sache bei der Behörde an und ging endlich mit einer Abtheilung Soldaten nach der angedeuteten Stelle. Bei seiner Ankunft war 4 Uhr schon vorbei; er hatte die Soldaten hinter sich gelassen; auf dem Platze sah er vier Männer und zu ihren Füßen den Leichnam seines Bruders. Sogleich rief er um Hülfe; die Soldaten drangen von allen Seiten heran; die Räuber wurden so umzingelt und sie ergaben sich ohne den geringsten Widerstand. Mit Ketten beladen brachte man sie nach Neapel, wo sie gestanden, daß sie die Capuzinermönche des Klosters Vanafro wären und schon seit langer Zeit des Straßenräuberhandwerk getrieben hätten. Das Gericht verurtheilte sie zum Tode und der König bestätigte das Urtheil. Sie wurden unter großem Zulaufe von Volk erschossen.

Es war bisher die Aufgabe zu lösen, den Menschen über dem Wasser zu halten und sein Untersinken zu verhindern, ohne ihn in eine Maschine einzuschließen oder einzuwickeln, welche seine Muskelkraft hemmte. Jetzt ist sie von einem ehemalichen französischen Offizier Dilatour gelöset worden, der für seine Erfindung (Schwimmschlittschuhe) ein Patent erhalten hat. Die Schwimmschlittschuhe sind ein sehr einfaches aber sinnreiches Instrument, eine Fußbekleidung, wie der Name anzeigt, welche unter die Füße der Schwimmer einen Widerstand bringt, der immer im Verhältniß zu der großen Kraft der untern Gliedmaßen steht. Mit diesem Instrumente kann der Mensch die edele Stellung beibehalten, die ihn von den Thieren unterscheidet; mit hochgehaltenem Kopfe und aller seiner Bewegungen Meister durchschreitet er die Fluth. Die Bewegung im Wasser mit diesem neuen Schwimmapparate gleicht dem Hinaufsteigen auf einer Treppe oder dem Hinanklimmen auf einem Berge und man braucht die Hände nicht dazu. Selbst derjenige, welcher gar nicht schwimmen kann, ist mit diesem Instrumente im Stande, sich über dem Wasser zu halten und über einen Fluß zu gehen. Es wurden in Paris mit diesen Schwimmschlittschuhen zahlreiche Versuche angestellt, welche sämmtlich höchst günstig ausfielen, so daß das Athenäum der Künste diese Entdeckung einer ehrenvollen Erwähnung werth hielt. — Sie scheint nach allem die allgemeine Aufmerksamkeit zu verdienen.

Man schreibt aus Frankfurt am Main: Unter den Sehenswürdigkeiten, welche die diesmalige Messe herbeigezogen, zeichnen sich besonders zwei aus, nämlich 1) Die außerordentlichen Vorstellungen von betriebsamen Flöhen, von welchen der Eigenthümer derselben, Herr Bertolotto, sich rühmt, das Glück gehabt zu haben, sie in Gegenwart mehrerer erlauchten Monarchen gezeigt und darüber Beweise der höchsten Zufriedenheit erhalten zu haben. Das gedruckte Programm über diese Vorstellungen ist äußerst interessanten Inhalts. 2) Herr Joseph Bihin, genannt der nordische Coloß, in Belgien geboren, 7 französische Fuß und 4 Zoll hoch, 27 Jahre alt. Dieser menschliche Coloß soll, nach dem Anschlagezettel, „der schönste Mann unseres Zeitalters" ohne Prahlerei genannt werden können.

Görlitzer Fremdenliste

vom 8. bis zum 15. Sept.

Zum weißen Roß. Hr. Plonsker, Kfm. aus Lissa. Hr. Pech, Pastor a. Klitten. Hr. Fröhlich, Handelsm. a. Eibau. Hr. Colditz, Handelsm. a. Stützengrün. Hr. Kollar, Handelsm. a. Grottau. Hr. Schöne, Bandfabr. a. Ohorn. Hr. Silberfeld, Kfm. a. Krakau. Hr. Winkler, Buchhändl. a. Leipzig. Hrn. Claß, Inspect. u. Wölter, Lehrer a. Niesky. Hr. Oehler, Handelsm. a. Stangengrün. Hr. Helzel, Fabr. a. Heyde.

Zur goldnen Krone. Hr. Zerbaum, Particul. a. Neumarkt. Hr. Mittmann, Organist a. Oels. Hr. Graf Henkel v. Donnersmark, Regierungsrath

a. Merseburg. Hr. Fuhrmann, Oec. Commissar a. Bernstadt. Hr. v. Tschirski, Regierungsassessor a. Ratibor. Hr. Praußnitzer, Kfm. a. Glogau. Hr. Frank, Banq. a. Breslau. Hrn. Freide u. Minkin, Kaufl. a. Warschau. Hr. Lambrecht, Präsid. a. Berlin. Hrn. Kraut, Cand. Theol. u. Kraut, Stud. Theol. a. Adelsdorf. Hr. Jerke, Kfm. a. Berlin. Hr. Ullrich, Fabr. a. Reichenberg. Hrn. Nitschke, Stud. Med., Hoffrichter, Stud. Theol. u. Bartsch, Cand. Theol. a. Breslau. Hr. Binder, Handelsm. a. Berlin. Hr. Bötschke, Kfm a. Cottbus. Hr. Bluischke, Stud. Jur. a. Breslau. Hr Stern, Handl. Commis. a. Breslau. Hr. Schulz, Kfm. a. Frankfurt a. d. O. Hr. v. Mutius, Landesältest. a. Altwasser. Hr. Chriske, Kfm. a. Frankfurt a. d. O. Hr. Bauer, Handelsm. a. Hennersdorf.

Zur Stadt Berlin. Hr. Lehmann, Kfm. a. Iserlohn. Hr. Reichel, Prediger a. Kleinwelke. Hr. Schwarz, Bauinspect. a. Liegnitz. Hr. Graf v. Cospoth a. Halbau. Hr. Fischer, Conduct. a. Halbau. Hr. v. Ingenhöff, Amtshauptm. a. Zittau. Hr. v. Müller, Justizverw. a. Arnsdorf. Hr. Buder, Just. Comm. a. Lauban Hr. Fleig, Uhrenhändl. a. Sorau. Hr. Kulp, Handelsm. a. Quedlinburg.

Zum goldnen Baum. Hr. Brandes, Kfm. a. Magdeburg. Hr. Seidel, Handelsm. a. Wiesenthal. Hr. Stemler, Kfm. a. Magdeburg. Hr. Hanauer, Kfm. a. Augsburg. Hr. Ficker, Refer. a. Rause.

Zum braunen Hirsch. Hr. Feyr, Geheim. Rath a Brünn. Hr. Elkisch, Kfm. a. Berlin. Hr. Beer, Kfm. a Benshausen. Hr. Hornig, Advoc. a. Dresden. Hr. Oppenheim, Kfm. a. Straßburg. Hr. Rudolphi, Gutsbes. a. Damendorf. Hr. v. Mutzinski, Gutsbes. a. Koschwitz. Hr. v. Tugrott, Gutsbes. a. Sägritz. Hr. Fertsch, Kfm. aus Mainz. Hr. Thümler, Kfm. aus Leipzig. Frau Hofräthin Birtsch a. Landeshut. Frau Assessor Birtsch a. Frankenstein. Hr. Wiedekind, Kfm. a. Magdeburg. Frau Guthsbesitzer Misczewska a. Posen. Frau Guthsbes. Tlonczinska a. Posen. Hr. von Bockelberg, Forstmstr. aus Carlsruhe. Hr. Edelmann, Kfm. aus Zittau. Hr. von Lindigau aus Breslau. Hr. Hopstein, Oec. aus Guben. Hr. Burchardt, Pastor a. Dresden. Hr. Pescheck, Diac. aus Zittau. Hr. Gössel, Pastor a. Eibau. Hr. Dornick, Pastor a. Hainewalde. Hr. Lindemann, Diac. aus Zittau. Hr. Bellinghaus, Kfm. aus Solingen. Hr. Bernicke, Kfm. a. Berlin. Hr. Haase, Kfm. aus Magdeburg. Hr. Adler, Kfm. aus Berl'n. Hr. Hensler, Kfm. a. Berlin. Hr. Boroth, Schuldirektor aus Bernstadt. Hr. Graf von Burghaus aus Laasen. Hr. Graf von Hardenberg aus Schlesien. Hr. von Rabenau aus Dobers. Hr. Graf von Zedlitz, Kammerh. aus Rosenthal. Hr. Vollbeding, Kfm. aus Leipzig. Hr. Wendt, Kfm. a. Löbau. Hr. Neidhard, Kfm. a. Löbau. Hr. Kriegsmann, Opticus a. Ansbach. Hr. Bischoff, Kfm. aus Frankfurt a. M. Hr. Fischer, Kfm. aus Chemnitz.

Zum blauen Hecht. Hr. Hübner, Gastwirth aus Grottau. Hr. Zeißler, Handlungs-Reisender a. Leipzig. Hr. Pariser, Handelsgeh. a. Lissa. Hr. Praußnitzer, Destillat. a. Glogau. Hr. Wanka, Künstler aus Prag. Hr. Cohn, Handelsm. a. Jungbunzlau. Hr. Baum, Kfm. aus Rawicz.

Zum Kronprinz. Hr. Jarowitz, Handlungs-Commis a. Lieberose.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 14. September 1837.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	2 sgr.	6 pf.	1 thlr	22 sgr.	6 pf.
= =	Korn	1 =	11 =	3 =	1 =	7 =	6 =
= =	Gerste	1 =	2 =	6 =	1 =	— =	— =
= =	Hafer	— =	22 =	6 =	— =	18 =	9 =

Bei einer anständigen Familie in Görlitz finden einige Mädchen von außerhalb, die hiesige Lehranstalten besuchen wollen, unter billigen Bedingungen eine freundliche und sorgfältige Aufnahme. Hierauf Achtende erfahren das Weitere in der Expedition der Fama.

Vergangenen Dienstag Abend ist eine leere Perlbörse von der Pforte bis in die untere Langengasse verloren worden; es wird gebeten, dieselbe gegen ein angemessenes Douceur in Nr. 227 abzugeben.